Aus der Stadt und Umgebung.

(Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

= Der akademisch-theologische Verein begeht am 2. Mai cr. im Rosenthal seinen Antritts-Commers verbunden mit Fahnenweihe.

= [Verein für Volkswohl.] Die schon lange gewünschten Korporationsrechte werden demnächst dem Verein verliehen werden.

= [Die wahlberechtigten Kreiseingesessenen des Saalkreises] waren heute unter Vorsitz des Herrn Landraths Geh. Regierungsrath v. Krosigk zusammengetreten um zwei Kreistags-Mitglieder zu wählen. Als Vertreter des Großgrundbesitzes ging Herr Rittergutsbesitzer Hauptmann Roth in Trebnitz bei Cönnern und seitens der Landgemeinden Herr Gutsbesitzer Weber in Bennewitz, in der Stichwahl mit den Gutsbesitzer Schumann in Sylbitz als gewählt hervor.

— Der Frage der Ausdehnung der Krankenversicherungspflicht auf kaufmännische Gehülfen und Lehrlinge ist man neuerdings in Berlin nähergetreten, was um so beachtenswerther erscheint, als die Behörden dieser Stadt sich schon im Jahre 1886 damit beschäftigten, auf Grund eines Gutachtens des Aeltestenkollegiums, das sich gegen die beabsichtigte Maßregel aussprach, aber s. Z. von der Ausführung Abstand nehmen zu können glaubte. Es ist dieses erneute Vorgehen ein Zeichen, daß man in immer weiteren Kreisen der dringenden Nothwendigkeit der Krankenversicherung der Kaufleute sich nicht mehr zu verschließen vermag, wie ja auch die Zahl derjenigen Städte, welche die Handlungsgehülfen in den Krankenkassenzwang einbezogen haben, stetig zunimmt. — Auch in Halle haben sich verschiedentlich Stimmen vernehmen lassen, welche für den Zwang eintreten und die Zwangsversicherung der Kaufleute als eine Nothwendigkeit bezeichneten. — Die freie Selbstversicherung, wie segensreich sie auch für diejenigen gut versorgten jungen Leute sein mag, welche sich dazu entschließen können, in gesunden Tagen eine kleine Abgabe zu leisten, um für den Fall der Krankheit gesichert zu sein, vermag den Krankenkassenzwang nicht zu ersetzen, noch weniger aber ihn überflüssig zu machen. Durch Zwang nur kann der junge Kaufmann davor bewahrt werden, bei längerer Krankheit der Noth und dem Elende, wenn nicht noch Schlimmeres zu verfallen. Schon in Anbetracht des Umstandes, daß der Kaufmannsstand in seinen unteren unselbstständigen Klassen kaum über den Arbeiterstand hervorragt, ja in vielen Fällen in wirthschaftlicher Beziehung weit schlechter gestellt ist, sollte man den Zwang für Kaufleute überall zur Einführung bringen. — Dafür, daß die Gelegenheit, sich zu versichern, längst nicht in dem Maße benutzt wird, um den Zwang überflüssig zu machen, ist ein neuer Beweis eine Mittheilung des Kaufmännischen Vereins zu Frankfurt a. M. Dieser Verein hat eine eigene Krankenkasse ins Leben gerufen; die Erfahrungen, die er damit gemacht, sind aber keineswegs dazu angethan, gegen den Zwang geltend gemacht zu werden; es heißt über diese Angelegenheit in seinem letzten Jahresberichte:

„Von der uns seitens der vorjährigen Generalversammlung eingeräumten Befugniß, den Vereinsbeitrag für diejenigen Mitglieder zu ermäßigen, welche in die Kranken- und Begräbnißkasse (eingeschriebene Hilfskasse) eintreten, machten wir Gebrauch. Es zahlen mithin solche Mitglieder statt 15 Mk. nur 7,50 Mk. Jahresbeitrag. Diese Vergünstigung hat ebensowenig als der wiederholte Appell an die Mitglieder und die Prinzipale, um letztere zu veranlassen, ihre jungen Leute zum Eintritt in die Kasse zu bewegen, vermocht, der Krankenkasse einen nennenswerthen Zuzug zu verschaffen. Von der Sachlage unterrichtet, wünschte Herr Oberbürgermeister Dr. Miquel seinem im November v. J. bei uns gehaltenen Vortrage über „Die neuen Reichsversicherungsgesetze und der Kaufmannsstand" eine freie Diskussion angereiht zu sehen. — Das Resultat war, daß sich in der zahlreich besuchten Versammlung sämmtliche Redner für Ausdehnung des Kassenzwanges auf Handlungsgehülfen und Lehrlinge aussprachen. Diese Thatsache veranlaßte den allverehrten Vortragenden zu der Schlußbemerkung, er sei persönlich nunmehr überzeugt, daß die Betheiligten selbst den Zwang erstrebten. — — Kurze Zeit nach diesem Vortrage fand eine von einem hiesigen politischen Vereine einberufene, von Anhängern aller Parteien besuchte Versammlung statt, welche sich gleichfalls mit überwältigender Mehrheit für Einbeziehung der Handlungsgehülfen in das Krankenkassengesetz aussprach.

† [Fleischer-Innung.] In der unter Vorsitz des Obermeisters Hrn Brömme im Gasthof zum „Goldenen Pflug abgehaltenen zweiten diesjährigen Quartalsversammlung wurden 19 Lehrlinge nach bestandener Prüfung zum Gesellen gesprochen, hierauf fand die Aufnahme eines Mitglieds statt, welches die Meisterprüfung abgelegt. Dem Rendanten wurde nach gehabter Prüfung Decharge ertheilt, sodann wurde Bericht erstattet über eine Klage der Gesellen gegen die Innung in der Fahnenangelegenheit, welche zwei Jahre gedauert hatte und zu Gunsten der Innung ausgefallen war. Zum Bezirkstage in Stendal wurden die Herren A. Orling und F. Theile zum Centralverbandstage deutscher Fleischer-Innungen nach Schwerin, Obermeister Herr Brömme als Stellvertreter, R. Daniel als Delegirte gewählt. Zur Verwaltung des Arbeitsnachweise- und Sprechwesens soll die Anstellung eines Sprechmeisters erfolgen und soll in der nächsten Versammlung die Wahl der betreffenden vorgenommen werden. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt und der Antrag, den Verstand um vier Mitglieder zu verstärken, angenommen und dazu gewählt die Herren A. Jablonsky, A. Orling, F. Burgmann und C. Nothnagel. Den Schluß bildete Verlesen mehrfacher Schriftstücke u. Geschäftliches.

— [Sattler-Innung.] In der fälligen Quartalversammlung der hiesigen Sattler-Innung wurde ein neues Mitglied aufgenommen, 7 Lehrlinge nach bestandener Prüfung zu Gesellen gesprochen, sowie ein Lehrling neu zur Lehre verpflichtet. Herr Langrock wurde in den Vorstand gewählt und in weiterem beschlossen, die Fachschule in der bisherigen Weise weiter fortzuführen. Seitens der Sattlergesellen ist eine Betheiligung an der auch von verschiedenen Gesellenkorporationen in Aussicht genommenen Feier des 1. Mai nicht zu erwarten, sollte dasselbe jedoch in einzelnen Fällen stattfinden, so werden die Innungsmitglieder solche außer Arbeit stellen.

— Am Freitag den 25. April wird in der „Kaiser-Wilhelms-Halle" Herr Canitz aus Berlin seinen dritten öffentlichen Vortrag über „Nervosität" — ein gewiß allgemein interessantes Thema — halten, wozu Damen wie Herren Zutritt haben.

= Das Fritz-Reuterstraße Nr. 4c belegene Grundstück auf den Namen des Privatmann's Meißner eingetragen, wurde vor der zuständigen Abtheilung des hiesigen Amtsgerichtes heute versteigert. Das Höchstgebot gab die Geraer Aktienbrauerei mit 47,250 Mk. ab.

— [Polizei-Nachrichten] Der Abdeckereigehülfe R. mußte zur Haft gebracht werden, weil er bei seinem früheren Prinzipal, da ihm kein günstiges Zeugniß ausgestellt war, in roher Weise erheblichen Scandal machte, auch das Dienstmädchen auf gemeine Art mißhandelte. — Verhaftet wurde der ehemalige Bremser S., welcher in verschiedenen möblirten Wohnungen sich Betrügereien schuldig gemacht hatte. — Festgenommen wurde der Arbeiter K., weil er in höchst frecher Weise, zum dritten Male, in einer Brauerei bettelte. — Gestohlen wurde: Ein blau angestrichener Handleiterwagen, aus einem Restaurant am alten Markte ein grau carrirter Sommerüberzieher und aus einem Restaurant in der Steinstraße ein sandfarbener Sommerüberzieher, aus einer Wohnung am Schulberge ein dunkelblauer Herrenrock.

Universitäts-Nachrichten.

= Dr. Frenzel, bisher Assistent des Geheimrath b. Bergmann in Berlin, ist auf Veranlassung des Herrn Professor Bramann zum ersten Assistenten der hiesigen chirurgischen Klinik, ernannt.

= Der Direktor der chirurgischen Klinik in Breslau, Geh. Med.-Rath Fischer, ist zum Mitglied der Kaiserlich Leopoldinisch-Karolinisch Deutschen Akademie der Naturforscher hierselbst ernannt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Halle, 21. April. (Stadttheater. — Oper.) Die letzte Operavorstellung dieses Spielabschnittes: Richard Wagners „Tannhäuser" hatte noch einmal das Haus sehr gut gefüllt und gab dem Publikum Gelegenheit, seine Lieblinge mit Auszeichnungen zu überhäufen. Fräulein Prosky erhielt prachtvolle Kränze, von denen einer das vollständige Verzeichniß aller von ihr gesungenen Partien umschloß, durch ähnliche Spenden wurden Fräulein Pleschner und Herr Demuth erfreut. Nach dem Schlusse des dritten Aktes folgten sechs Hervorrufe. Die Chöre gingen gestern nicht so sicher wie sonst, hingegen leisteten die Solisten fast durchweg Gutes. An Stelle des immer noch kranken Kapellmeisters Weintraub dirigirte Herr Musikdirektor Jopke in sehr verdienstlicher Weise. Daß im ersten Akte die Chöre hinter der Scene ins Schwanken geriethen, lag an dem Mangel eines zweiten, die Ausführung derselben leitenden Kapellmeisters.

Wenn man auf den verflossenen Spielabschnitt zurückblickt, so muß konstatirt werden, daß Herr Direktor Rudolph redlich bemüht war alles zu halten, was er zu Beginn desselben versprach und es ist sehr erfreulich, daß ein großer Theil des Opern- und Schauspielpersonales wieder für unsere Bühne gewonnen wurde.

In der Zeit vom 15. September 1889 bis 20. April 1890 fanden 109 Opern- und Operettenvorstellungen, 137 Schauspiel- und eine Concertaufführung statt. Im Ballet wurde uns das mit so großem Beifall aufgenommene und trefflich ausgestattete pantomimische Divertissement „Die Puppenfee" vorgeführt. Die Direktion sorgte für ein abwechslungsreiches Repertoir und schloß Verträge mit berühmten Gästen ab. Auf dem Gebiete der Oper hörten wir die besten Werke Mozarts, Webers, Richard Wagners, Lortzings und anderer Komponisten. Im Schauspiel fehlte es nicht an Novitäten.

Unser Stadt-Theater hat jetzt bis zum 15. September 1890 seine Pforten geschlossen. Wir dürfen der Wiedereröffnung desselben mit frohen Erwartungen entgegen sehen, da seine Leitung sich in so bewährten Händen befindet.

Leo Schellbach.

Gerichts-Zeitung.

Halle, 19. April. Der Hausbursche Carl Theodor Christian Linne aus Halle wurde wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen mit einer Person unter 14 Jahren gegen den Antrag der Staatsanwaltschaft auf Bestrafung mit 3 Monaten zu 1 Monat Gefängnißstrafe verurtheilt, welche Strafe durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt erklärt, daher derselbe der Haft entlassen wurde.

Wegen Verbreitung unzüchtiger Schriften hatte sich der verantwortliche Redacteur Adolph Gustav F. . . . von hier zu verantworten. Dem Vernehmen nach handelte es sich um eine in gesperrtem Druck in der Beilage zu No. 18 des Generalanzeigers vom 27. Januar d. Js. erschienenen Anzeige unzüchtigen Inhalts. Das Ergebniß der Verhandlung war Verurtheilung zu 10 Mark Geldstrafe ev. 2 Tagen Gefängniß und Beschluß auf Einziehung der betr. dem Manuscript beigegebenen Photographien u. s. w.

Der in Untersuchungshaft befindliche Tapezierer Rudolph Friemann aus Matwaldau wurde überführt, im Februar d. J. eine Fensterscheibe des Comptoirs der Ackermann'schen Briquettfabrik in Bitterfeld eingedrückt, mit der Hand durch die Oeffnung gegriffen und den Geldkasten aus dem in der Nähe des Fensters stehenden Schreibtisch herausgezogen zu haben, um das darin befindliche Geld zu stehlen. Wegen versuchten schweren Diebstahls angeklagt wurde er dem Antrage der Staatsanwalt gemäß zu 1 Monat Gefängnißstrafe verurtheilt und solche auf die erlittene Untersuchungshaft angerechnet.

Der Gärtner Carl Beust aus Zehlendorf wurde gegen den Antrag der Staatsanwaltschaft auf Freisprechung wegen Betrugs zu 3 Monaten Gefängnißstrafe verurtheilt: Ende 1888 war Concurs über B.'s Vermögen in Merseburg eröffnet. Er hatte sich im Laufe genannten Jahres in Geldverlegenheiten befindlich an den Gutsbesitzer Maltenburg und Kaufmann Klaus gewendet, um Bürgschaft beim Vorschußverein für nachzusuchendes Darlehn zu gewähren. Beiden erklärte er zu dem Zwecke, daß er für Verkauf von Bauplätzen bei Ertner Geld zu erwarten habe, während er bereits im Herbst des vorhergehenden Jahres die Restkaufsumme für seine dortigen Grundstücke gezahlt erhalten hatte. Durch solche Vorspiegelung ließen sich Genannte zur Bürgschaft herbei und zwar bürgte Wallendorf in Höhe von 1000 Mk. während Klaus Sicherheit für Prolongation älterer Bürgschaften in Höhe von 2000 Mk. zusagte.

Dem Vernehmen nach wurde der wegen Majestätsbeleidigung schon bestrafte Zimmermann Friedrich Koerting von hier von der wegen desselben Vergehens erhobenen Anklage freigesprochen.

Der wiederholt wegen Diebstahls bestrafte Arbeiter Johannes Hoffmann aus Benkendorf und dessen Ehefrau Louise geb. Schmidt waren des Diebstahls bez. Diebstahls im wiederholten Rückfalle beschuldigt. Hoffmann wohnte bis Mitte 1889 in Cölme mit den Knecht Wagnerschen Eheleuten in getrennter Wohnung in einem Hause. Nach seinem Wegzuge in der Erntezeit vermißte Wagner aus einer neben ihrem Wohnzimmer befindlichen Kammer verschiedene Wäsche- und Kleidungsstücke sowie eine Porzellantasse. Die Schlüssel zur Stubenthür führte W. in seiner Abwesenheit bei sich, so daß der Diebstahl nur stattgefunden haben konnte, wenn bei seiner Anwesenheit die Thür nur vorübergehend unverschlossen gewesen ist. Wegner erfuhr, daß Hoffmann nach seinem Auszug in seiner neuen Wohnung in Benkendorf beim Theaterspiel eine mit abhanden gekommene Jacke getragen habe. Bei der in Folge dessen vorgenommenen Haussuchung fanden sich denn auch die entwendeten Sachen zum größen Theil wieder und wurde gleichzeitig Verdacht gegen seine Ehefrau rege, welcher demnächst auch völlige Bestätigung fand. Die Verhandlung führte sogar zur Ueberzeugung, daß die Vorehel. H. die Sachen selbst beseitigt hatte. Obwohl die Staatsanwaltschaft die Mittäterschaft Hoffmanns für unzweifelhaft erachtete und mit Rücksicht auf seine Vorbestrafungen die Verurtheilung zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus in Antrag brachte, erachtete das Gericht denselben für nicht überführt und erkannte auf Freisprechung, verurtheilte aber die vereheliche Hoffmann dem staatsanwaltschaftlichen Antrag auf Bestrafung mit 9 Monaten entgegen zu 1 Woche Gefängnißstrafe.

Provinz und Reich.

(Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

○ **Aus dem Saalkreise,** 20. April. Die ungemein günstige Witterung des sonst so stürmischen und launenhaften April hat die Bestellung der Frühjahrssaaten in diesem Jahre ungemein begünstigt und beschleunigt, so daß wohl mit dem Schlusse dieses Monats bereits alle Aussaaten untergebracht sein dürften. Mit dem Bestellen der Zuckerrübenfelder und dem Auslegen der Kartoffeln hat man bislang noch gezögert, da man noch kalte Tage und namentlich frostige Nächte befürchtete. Die zu Anfang dieser Woche eingetretenen Nachtfröste scheinen übrigens keine nachtheiligen Folgen gehabt zu haben, auch für die Baumblüthen, die jetzt dem Erblühen nahe sind. Kirschen- und Birnbäume sitzen ungemein voll, wohl auch noch die Aepfelbäume; aber Pflaumen wird es diesmal in unserer Gegend wohl sehr wenig geben. — Die jungen Getreidefelder in ihrer üppigen grünen Vegetation gewähren jetzt einen prachtvollen Anblick und versprechen eine gute Ernte, wenn anders nicht die Elemente dem menschlichen Fleiße gegenüber zerstörend eintreten. — Die Schwalben sind bereits seit vierzehn Tagen hier eingezogen.

Klostermansfeld, 19. April. Die katholische Bevölkerung ist hier so gewachsen, daß ein katholischer Geistlicher nöthig wurde. Am 16. d. zog derselbe, empfangen von seinen Beichtkindern, hier ein. Ein Festmahl und Konzert beschloß die Feier. Wie man hört, will die katholische Gemeinde hier ein Stück Acker erwerben, um darauf eine Kapelle zu erbauen und einen Gottesacker anzulegen.

Leipzig, 20. Am Donnerstag wurde im Rosenthale die Leiche eines Erhängten aufgefunden, welche man als die eines Volksschullehrers ermittelte. Was denselben in den Tod getrieben, ist bislang noch nicht bekannt geworden. — Vergangene Nacht ist das Rathhaus in Lausigk niedergebrannt. Das Feuer brach früh gegen 10 Uhr Abends aus und legte das Gebäude in kurzer Zeit in Asche. Das Archiv ist völlig vernichtet, dagegen konnte der größte Theil der im Gange befindlichen Akten und Bücher gerettet werden. Die Kassenschränke sind unverletzt geblieben. Die Entstehungsursache des Brandes ist zur Zeit noch unbekannt.

Dürrenberg, 20. April. Der Ziegeleiarbeiter B. von hier wurde gestern bei seiner Beschäftigung in einer Thongrube von einer Partie herabkommenden Abraumes getroffen und erlitt einen schweren Beinbruch. Der Verunglückte wurde nach der Universitäts-Klinik in Halle gebracht.

= **Nordhausen,** 21. April. Das Rittergut Dietenborn, welches an hiesiger Gerichtsstelle versteigert wurde, erstand der Banker Moritz Oppenheimer in Hannover für 239,800 Mark.

Wurzen, 20. April. Zum Besten alter invalid gewordener Arbeiter hat der Inhaber der Firma August Schütz, Papierfabrik, aus Anlaß des 50jährigen Firmen-Jubiläums ein Kapital von 10,000 M. gestiftet. Aus demselben Anlaß erhielten sämmtliche Arbeiter am Festtage, Dienstag, frei, doppelte Löhnung, Ball und Freibier.

Suhl, 19. April. Die Herstellung von Militärwaffen wird gegenwärtig hier mit bisher unbekannter Beschleunigung betrieben. Außer der beträchtlichen Wasserkraft des Hasselflusses arbeiten ein halbes Dutzend Dampf- und eine große Menge Dreh-, Bohr- und andere Hilfsmaschinen. Dabei haben fast sämmtliche Handarbeiter, sowie eine größere Anzahl Handwerker Anstellung gefunden. Hergestellt werden im direkten Auftrage für Preußen Karabiner fix und fertig, für die Türkei dagegen im indirekten Auftrage sowohl Musketenläufe als Seitengewehre. Letztere sind nur etwas länger als die neueren deutschen Hüftmesser und werden hier einschließlich der Scheide fix und fertig gemacht. Seit dem Februar wird auch die Nächte hindurch gearbeitet.

Kassel, 19. April. Am 16. d. Vormittags wurden in der Giesbergerstraße zwei Schüler, 12 und 13 Jahre alt, durch Kriminalschutzleute in Haft genommen. Die Beiden waren in das Lager eines Kaufmannes, welches sich auf einem Grundstück in der Giesbergstraße befindet, durch das Fenster mehrere Male eingestiegen und hatten nicht nur Cigarren, Chokolade, Wein, Rosinen gestohlen, sondern die Vorräthe, als Gries, Mehl, Reis, Kaffee, Syrup, Oel, Senf auf einen Haufen zusammengeworfen und verdorben, sowie mehrere Hundert Cigarren mit den Füßen zertreten. Dem Kaufmann soll ein Schaden von 700 bis 800 M. erwachsen sein. Er entdeckte die angerichtete Verwüstung am gestrigen Morgen, als er das Lager beschtigte.

Kassel, 19. April. Der hessische Städtetag wird am 12. Mai in Fulda stattfinden. Fünfzig Städte haben ihren Beitritt zugesagt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18900422023/fragment/page=0001

† **Wernigerode**, 19. April. Dem Königlichen Regierungs-Vize-Präsidenten z. D. Griesbach sind die Geschäfte des Kammer-Direktors einstweilen übertragen worden.

Oschersleben, 19. April. Wie das Kerbl. hört, hat der zum Bürgermeister hiesiger Stadt gewählte Beigeordnete Herr Bäcker zu Rathenow die Wahl angenommen. — Der Müllerlehrling Feyer beim Mühlenbesitzer T. hier war am 15. ds. damit beschäftigt, eine Schraube der Spurpfanne nachzuziehen und hatte derselbe, da gerade Windstille herrschte, unterlassen, die Mühle abzustellen. Plötzlich erhielt die Mühle wider Erwarten einen Windstoß und setzte sich in Folge dessen in Bewegung. Feyer, welcher sich bei seiner Arbeit gegen die conischen Räder gelehnt haben mochte, wurde am Rockärmel erfaßt und mit dem rechten Oberarm und der rechten Schulter in das Getriebe gezogen, wodurch derselbe derartig gequetscht wurde, daß seine Ueberführung nach dem städtischen Krankenhause zu Magdeburg erfolgen mußte.

Chemnitz, 20. April. Die Leichen zweier neugeborener Kinder wurden Freitag früh in einer Düngergrube an der Lindenstraße hierselbst gefunden. Die Leichen hatten schon längere Zeit in der Grube gelegen. Eine ledige Frauensperson, welche verdächtig ist, nach der Geburt die Kinder in die Senkgrube geworfen zu haben, ist verhaftet worden.

Zwickau, 20. April. Vorgestern Abend machte sich der beim Graben eines Brunnen auf einem in der Nähe der Weigkeller gelegenen Grundstücke beschäftigte 28jährige Arbeiter Alban Oettel von hier nach Schluß der Arbeit noch mit einer Sprengpatrone zu schaffen, wobei der Schuß los, und Oettel in den Unterleib ging. Der Schwerverletzte vermochte zwar gestern Abend noch in seine Wohnung zu gehen, mußte aber heute früh in das Stadtkrankenhaus gebracht werden. Sein Zustand soll ein sehr bedenklicher sein.

Dortmund, 20. April. Fünf jugendliche, 1874 geborene Burschen standen am 17. April vor der Strafkammer, beschuldigt, die staatliche Rettungs- und Erziehungsanstalt Haus Nazareth bei Hamm vorsätzlich angezündet zu haben, um aus der Anstalt entfliehen zu können. Die Anstalt ist bis auf den Grund niedergebrannt und ein Schaden von M. 35 000 entstanden. Die jugendlichen Verbrecher waren geständig. Das Haupt derselben Eduard Strom, war im Jahre 1889 in die Anstalt gekommen weil er außer anderen Diebstählen auch einen Kirchenraub begangen. Fünfmal entsprang der Bursche, sämtmal wurde er wieder in die Anstalt zurückgebracht. Im Oktober 1889, beschloß der Bursche die Anstalt anzuzünden. Seine spezellen Genossen stimmten dem Plane zu und förderten das Verbrechen, indem der eine leicht brennbare Wollappen, der andere Petroleum, der dritte Streichhölzer beschaffte. Storm brachte die mit Petroleum getränkten Lappen in die Nähe des Heustalles, der bald lichterloh brannte und die übrigen Gebäude in Flammen setzte. Das Gericht verurtheilte den Branstifter Storm zu 3 Jahren Gefängniß, seine drei Mithelfer kamen mit je 1½ Jahr davon.

Düsseldorf, 20. April. Gestern Morgen 6 Uhr wurde auf dem Hofe der hiesigen Corrections- und Arrest-Anstalt der 37 Jahr alte Handelsmann Friedrich Schmidt aus Bulmke mittelst der Guillotine enthauptet. Derselbe hatte am 15. März d. J. am Rheinufer in Obercassel gegenüber der Neustadt-Düsseldorf den Handelsmann Hermann Althoff aus Aylen in räuberischer Absicht ermordet und war dieserhalb vom hiesigen Schwurgericht am 15. November d. J. zum Tode verurtheilt worden. Die Execution wurde von dem Scharfrichter Reindel aus Magdeburg vollzogen. Derselben wohnten nur bei die Richter, ein Vertreter der Staatsanwaltschaft, zwei Vertreter der Stadt und einige wenige amtlich geladene Personen. Den Vertretern der Presse war der Zutritt nicht gestattet worden, angeblich auf eine allgemeine höhere Weisung. Der Delinquent hat seine That nicht eingestanden. Der evangelische Anstaltsgeistliche Herr Pastor Gräber hatte demselben vorgestern Abend sowohl wie gestern Morgen vor der Hinrichtung seinen geistlichen Beistand angeboten, wurde aber von Sch. jedesmal kurz und entschieden zurückgewiesen. Vorgestern Abend verweigerte Sch. jede bessere Mahlzeit und äußerte, man solle ihn in Ruhe lassen, er wolle schlafen. Auch seine Familienangehörigen wollte er nicht empfangen. Den Todesgang machte er ruhig und kalt. Die Hinrichtung ging ohne jede Störung und sehr schnell von Statten, schon neun Minuten nach 6 Uhr fuhr der Leichenwagen aus dem Gefängnißhof zum Kirchhof.

Nürnberg, 19. April. Gestern Nachts gegen 9 Uhr ereignete sich am hiesigen Bahnhofe ein schreckliches Unglück. Als nämlich ein Würzburger Kondukteur das Geleise überschreiten wollte, um zu seinem Zuge zu gelangen, wurde er von einer herandampfenden Rangirmaschine erfaßt und ihm der Kopf vom Rumpfe getrennt. Der Unglückliche war Vater von 5 unversorgten Kindern.

Handel, Verkehr und Volkswirthschaftliches.

— Lebens-Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „Iduna" in Halle a. S. Der 35. Rechenschaftsbericht der „Iduna" betreffend das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1889, liegt uns vor. Derselbe konstatirt eine gedeihliche Weiterentwicklung der Gesellschaft nach allen Richtungen. Der erzielte Reinüberschuß des abgelaufenen Geschäftsjahres beträgt 573 298,51 Mark und gestattet die Erhöhung der Dividende auf 25 pCt., welche demgemäß vom Verwaltungsrath beschlossen wurde.
Im Jahre 1889 lagen 2458 Anträge über Mark 9 198 700 Kapital und 14 854 Mk. Rente zur Erledigung vor; neugeschlossen wurden 1836 Versicherungen über Mk. 6 667 100 Kapital und Mark 14 664 Rente. Der Gesammtversicherungs-Bestand am Schlusse des Geschäftsjahres betrug 50 820 Versicherungen über Mark 81 948 299 Kapital und Mark 110 443 Rente.
Die Sterblichkeit unter den Versicherten verlief trotz der gegen Ende 1889 einsetzenden Influenza-Epidemie, deren Wirkungen auch die „Iduna" verspüren mußte, günstig. Von den Versicherungen auf den Todesfall erloschen durch Tod 1303 mit einer Versicherungssumme von 1 195 940 Mark. Die hierauf zu zahlenden Beträge blieben um 115 938 Mk. hinter den der Gesellschaft rechnungsmäßig zur Verfügung stehenden Deckungsmitteln zurück.
Die Prämieneinnahme der „Iduna" betrug 1889 M. 3 163 602, der Ertrag der Kapitalsanlagen M. 355 869, der durchschnittlich erzielte Zinsfuß 4.336 pCt. Zur Vermehrung der Prämien-Reserve wurden M. 1 377 107 benutzt, so daß dieselbe ultimo 1889 M. 18 630 512 betrug. In sicheren Hypotheken, Effekten, baarer Kasse, Bankier-Guthaben und Postsparkassen befaß die Gesellschaft am Jahresschlusse M. 19 129 930.
Die von Herrn Geheimen Regierungsrath von Voß, als Vorsitzendem des Verwaltungsraths geleitete diesjährige ordentliche Generalversammlung der Gesellschaft fand am 19. d. M. statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde eine auf die neuerlichen, auch hier verbreiteten anonymen Preßangriffe gegen die Gesellschaft gerichtete Interpellation Seitens eines Mitgliedes der Generalversammlung eingebracht und von der Direktion sofort erschöpfend und zur vollkommenen Befriedigung der Versammlung beantwortet. Die demnächst zur Erörterung gelangenden Punkte der Tagesordnung wurden durch Decharge-rirung der Jahresrechnung und Wiederwahl der turnusgemäß ausscheidenden Mitglieder des Verwaltungsraths, der Herren Kommerzienrath Riedel und Bankdirektor Bötticher erledigt.

† **Mehlbriefverein zu Halle a. d. S.**, am 17. April 1890. Für 100 Kilogramm netto Kaiser-Auszug 32,00 bis —,— Mk., Weizenmehl 00 27,50 bis 28 00 Mark, Weizenmehl 0 26,50 bis 27,00 Mk. — Roggenmehl 0 26,00 bis —,— Mk. — Roggenmehl 0|1 25,00 bis —,— Mk. — Futtermehl 14,50 bis —,— Mk. — Roggenkleie 10,75 bis 11,00 Mk. — Weizenkleie f. 10,50 Mk. — Weizenschaale f. 9,75 M. — Haidemehl 22 M.

= Der Aufsichtsrath der Vereinigten Pommer'schen Eisengießerei und Halle'schen Maschinenanstalt vormals Vaaß u. Littmann hat beschlossen, für 1889/90 5 pCt. Dividende, gegen 8 pCt. im Vorjahr, vorzuschlagen.

= Konsolidirte Hallesche Pfännerschaft. Die Deputation hat jetzt beschlossen für 1889 eine Ausbeute von 15 Mk. pro Kux vorzuschlagen.

= Zuckerindustrie. Der Ausschuß des Vereins für die Rübenzuckerindustrie des deutschen Reiches hat einstimmig beschlossen, durch eine Vorstellung bei der Reichsregierung alsbald entschieden Einspruch zu erheben gegen die Aufhebung der Materialsteuer.

Berlin, 19. April. **Weizen** pr. 1000 Kilogr. loko 185—198 nach Qualität gefordert, weiß mäßig. 192,50 ab Bahn bez. Per April-Mai 19,25 195 bez., per Mai-Juni 194,50—195 bez., per Juni-Juli 194,25 bis 195 bez., per Juli-August 191—191,75 bez., per September-Oktbr. 185,50—186—185,75 bez. Gek. 200 T. Preis 195,75 M.
Roggen per 1000 Kilogramm loko 162—168 nach Qualität gefordert. Per April-Mai 165—164,50—165,50 bez., per Mai-Juni 163—162,50 bis 163—162,75 bez., per Juni-Juli 162,50 161,75—162 75—162,50 bez., per Juli-August 159,25—159—159,25 bez., per Septbr.-Oktober 154 50 bis 154,25—154,75 bez. Gek. 600 T. Preis 165 M.
Gerste loko per 1000 Kilogr. 135—205 nach Qualität gefordert.
Hafer per 1000 Kilogr. loko 163—184 M. nach Qualität gefordert, mittel und guter westpreuß. 171—174, pommr., uckermärk. u. mecklenb. 173 bis 175, fein pommr. uckerm. und mecklenb. 177—182 ab Bahn bez., russischer — bez., ostpreußischer mit Geruch — ab Bahn bez. April-Mai 166,25 bis 165,50 bez., per Mai-Juni 162,50 bis 163 bez., per Juni-Juli 161,25 bez., Juli-August 150,75 bez., Sept.-Okt. 144—144,95 bez.
Mais loko 111—117 M. per 1000 Kilogr. nach Qualität gefordert, per April-Mai 109,— bez., per Mai-Juni 109,— bez., per Juni-Juli 109,50 bez., Juli-August 111 bez., Septbr.-Okt. 114,75 bez., Oktober-November 115,75 bez.
Erbsen: Kochwaare 163—210 M., Futterwaare 153—160 M.
Kleine Kartoffelstärke per 100 Kilogr. brutto incl. Sack, loko 15,50 M., per diesen Monat —,— M.,
Feuchte Kartoffelstärke per April 7,70 M.
Kartoffelmehl per 100 Kilogr. brutto incl. Sack, loko 15,50 M.
Weizenmehl per 100 Kilogr. incl. Sack, Nr. 00 26,00—24,00 M., Nr. 0 23,00—20,00 M.
Roggenmehl per 100 Kilogr. incl. Sack Nr. 0 24,75—23,50 M., Nr. 0 u. 1 23,00 bis 22,50 M., per April 22,50—22,35 M. bez., per April-Mai 22,80—22,35 M. bez., per Mai-Juni 22,50 M. bez., per Juni-Juli 22,50 M. bez. Vorsigmühle 24,75 M.
Rüböl per 100 Kilo netto loko ohne Faß 68,2 M., per April — M., per April-Mai 68,6 69,1 M bez., per Mai-Juni — bez., per September-Oktbr. 56,3—56,6 M. bez. Gek. 200 Ctr. Preis 68 8 M.
Petroleum per 100 Kilo incl. Faß loco 23,5 M., bez.
Spiritus unversteuert mit 50 Mk. Konsumsteuer belastet loko 53,6 bis 53,5 bez. Unversteuert mit 70 Mk. Konsumsteuer belastet loco 33 9 bez., April 33,6—33,5 bez., April-Mai 33,6—33,5 bez., Mai-Juni 33,6—33,5 bez., Juni-Juli 33,8—33,7 bez., Juli-August 34,3 34,2—34,3 bez., Aug.-Septbr. 34,7—34,6 bez., Sept.-Oktbr. 34,6—34,7 bez. Gek. 100,000 Liter. Preis 33,6 M.
Magdeburg, 19. April. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92 pCt. 16,80 bez. Kornzucker excl. 88 pCt. 16,50 bez. Nachprodukte excl. 75 fein Rendement 13,30. Fest. Stein Brodraffinade 28,25. fein Brodraffinade II —,—. Gem. Kaffinade mit Faß 27,25. Gem. Melis I mit Faß 25,75 bez. Fest. Rohzucker I. Produkt Transit. f. a. B. Hamburg per April 12,15 per Mai 12,25 bez., 12,27½ Br., per Juli 12,40 Gd., per August 12,50 bez., 12,52½ Br. Ruhig.
Posen, 19. April. Spiritus loco ohne Faß 50er 52,30, do. 70er 32,60. Kündigung. — Liter. Kündigg: Behauptet. Wetter: Schön.
Köln, 19. April. **Getreidemarkt.** Weizen hiesiger loco 20,00 fremder loco 21,00, per Mai 20,65, per Juli 20,50, per Nov. 19,30 Roggen hiesi. loco 17,50, fremder loco 17,75, per Mai 16,40, per Juli 16,10. — Hafer hiesiger loko 18,00, fremder 17,50. — Rüböl loco 71,00, per Mai 69,10, per Oktober 60,00.
Stettin, 19. April. Weizen loco 185,00—188,00, per April-Mai 189,00 per Juni-Juli 190,00, per Septbr.-Okt. 184,00 — Roggen loco 169,00 bis 161,00, per April-Mai 169,00, per Juni-Juli 193,50, per Septbr.-Okt. 150,50. — Hafer loco 163,00—166,00 bez. Rüböl per April-Mai 68,00, per Septbr.-Okt —,—. — Spiritus loco ohne Faß 50er 53,3, do. 70er 33,50, per April Mai 70er 33,40, per Aug.-Oktbr. 70er 34,50. — Petroleum loco 11,75.
Breslau, 19. April. Spiritus per 100 Ltr. 100 pCt. excl. 50 M Verbrauchsabgabe per April 52,10, 70er per April 33,4, per Mai-Juni 32,40, per August-Septbr. —,—. — Roggen per April 169,00, per April-Mai 169,00, per Juni-Juli 173,00. Rüböl loco per April 71,00 per Sept.-Okt. 61,00. Zink: unsortirt. Weetter: Schön.

Aus der Reichshauptstadt.

— Mord und Selbstmord. Am gestrigen Sonntag Vormittag wurden am Hippodrom die Leichen eines etwa 50 Jahre alten Mannes und einer Frau aufgefunden. Die Leichen zeigten Schußwunden und wurden rekognoszirt als die des Kaufmanns Ernst R. und seiner Ehefrau. Es kann mit Sicherheit angenommen werden, daß R. — mit deren Einverständniß — erst seine Gattin und dann sich selbst erschossen hat; ein fremder Eingriff erscheint ausgeschlossen. — Wie unsere Nachforschungen ergeben haben, war R. der alleinige Inhaber einer am Schiffbauerdamm domizilirenden Holz- und Kohlenhandlung. Derselbe hatte früh am Sonnabend früh 8 Uhr aus seiner Privatwohnung entfernt und nach seinem Geschäft begeben, dasselbe jedoch schon gegen ½10 Uhr wieder verlassen. Da R. sich nicht mehr im Geschäft blicken ließ, so hielt einer seiner dort Angestellten in der Privatwohnung Nachfrage nach dem Verbleib des Prinzipals, traf daselbst aber nur den 18jährigen Sohn des R. an, der ihm mittheilte, daß seine Eltern gemeinsam fortgegangen seien und wohl nicht mehr wiederkehren würden. Der Sohn scheint sonach von dem verzweifelten Entschluß seiner Eltern, gemeinsam aus dem Leben zu scheiden, in Kenntniß gesetzt gewesen zu sein, ohne daß er in der Lage war, die Ausführung dieses entsetzlichen Planes zu verhindern. Das Ehepaar kehrte in der That auch nicht mehr in seine Wohnung zurück und wurde erst gestern früh in der oben geschilderten Weise aufgefunden. — Das Motiv zu der fürchterlichen That sollen zerrüttete Vermögensverhältnisse gewesen sein, da auf Drängen der Gläubiger die Eröffnung des Konkurses schon für den verflossenen Sonnabend in Aussicht gestellt war. Die aus dem Leben geschiedenen Eheleute hinterlassen unversorgt vier Kinder im Alter von 18 bis 10 Jahren. Die Leichen wurden im Laufe des gestrigen Vormittags nach dem Obduktionshause überführt.

Standesamt Halle a. S., Meldung vom 18. April.

Aufgeboten: Der Architekt Richard Klepzig, Herrenstr. 14 und Meta Keferstein, Mansfelderstraße 43. — Der Post-Sekretär Friedrich Wilhelm Ludwig Behm Leipzig und Emma Helene Adelheid Gaspert, Mittelstraße 20. — Der Fabrikarbeiter Friedrich Ferdinand Louis Karl Hätzler, Giebichenstein und Bertha Engler, Halle. — Der Stellmacher Franz Freyer und Clara Marie Mathilde Giese, Cassel.

Geboren: Dem Kaufmann Bruno Rothe 1 S. Siegmund Hermann, Südstraße 5. — Dem Schuhmacher Richard Gebhardt 1 S. Heinrich Richard, 2. Vereinsstraße 9. — Dem Maler Kurt Bieleckes 1 S. Gustav Paul, Thorstraße 26a. — Dem Vorarb. Josef Alber 1 T. Agnes Frieda, Raffinerestraße 7c. — Dem Gastwirth Ludwig Lüdtke 1 T. Anna Hertha Erna, Anhalterstr. 2 — Dem Maurer Louis Schröder 1 T. Minna Emilie Marie, Wuchererstraße 5. — Dem Former Albert Müller 1 T. Ida Helene, Friedrichstraße 3. — Dem Handarbeiter August Klingner 1 T. Minna Ida, Georgstraße 2. — Dem Hilfsbremser Ernst Stubtkräger 1 S. Friedrich Otto, kl. Ulrichstr. 5. — Dem Lokomotivheizer Hugo Lieber 1 S. Johannes Alfred Richard, Lessingstraße 10. — Dem Schneider Adolf Albrecht 1 T. Mathilde Elsa, gr. Brauhausg 16. — 1 unehel. S., 1 unehl. T.

Gestorben: Der Handarbeiter Alfred Wiegand 30 J., Klinik. — Des Bäckers Richard Franke S. Friedrich Heinrich 1 M., Kuhg. 3. — Des Kohlenhändlers Franz Storz S. Christ. Hermann Franz 9 J., Taubenstr. 9. — Des Kaufmanns Karl Krüger S. Moritz Paul Karl Richard Ernst 9 M., Dorotheenstraße 10. — Des Handarbeiters Wilhelm Reinhold S. Hermann Arthur 4 J., Klinik.

Im Laufe der Woche verstarben an:
Lungenschwindsucht 6, Soor 1, Gelenkvereiterung und chron. Lungenleiden 1, Atrophie 2, Diphtherie 2, Scharlach 1, Krämpfen 3, Lungenentzündung 5, Blutvergiftung 1, Herzfehler 1, chr. Luftröhrenentzündung 1, Lungenemphysem 1, Herzschlag 1, Wundrose 1, Lungenblutung 1, Rippenfellentzündung 1, chron. Gelenkrheumatismus und Wundlegen 1, Entkräftung 1, Gehirnentzündung 1, Keuchhusten 1, Magenkrebs 1, Abzehrung 1, Krebs des Bauchfells 1.
Zusammen 36. Hierunter befinden sich 7 in hiesigen Krankenhäusern verstorbene Ortsfremde.

Aus dem Leserkreise.

— Vom Vorstande des Verbandes der Metallindustriellen von Halle und Umgegend ging uns folgende Mittheilung zu:

Die fortgesetzten Bemühungen der Socialdemokraten, die Arbeiter unzufrieden zu machen und sie gegen die Arbeitgeber aufzuhetzen, haben es dahin gebracht, daß in verschiedenen Maschinenfabriken in Halle Streiks zum Ausbruch gekommen sind, obgleich die Arbeitslöhne in Halle im Verhältniß zu anderen Plätzen sehr hoch und begründete Ursachen zu Beschwerden nicht vorhanden sind. Durch plötzliche gemeinsame Arbeitseinstellung, oder durch die Drohung damit, haben die Arbeiter der betreffenden Etablissements die einzelnen Arbeitgeber gezwungen oder zu zwingen versucht sich ihren Forderungen auf einseitige Regelung der Arbeitsverhältnisse zu unterwerfen. Dabei sind die Arbeiter planvoll vorgegangen, indem sie diese Streiks in den einzelnen Fabriken der Reihe nach in Scene gesetzt haben, um die Unterstützung der Streikenden durch die Arbeiter der anderen Fabriken zu ermöglichen. Die Bedrängniß, in welche die einzelnen Arbeitgeber, wegen der Unmöglichkeit ihre Lieferungsverpflichtungen zu erfüllen, durch solche unvorhergesehene allgemeine Arbeitsverweigerungen versetzt werden, zwingt sie auch übertriebenen und unbilligen Ansprüchen der Arbeiter nachzugeben und schafft unerträgliche Zustände. Wollten die Arbeitgeber einer solchen Vergewaltigung seitens der durch die Fachvereine fest zusammengehaltenen Arbeitermassen weiter ruhig zusehen, ohne energisch Maßregeln zur gemeinsamen Abwehr zu treffen, so würde ein Zurückgehen der bisher blühenden Halleschen Maschinenfabrikation die unausbleibliche Folge sein, und tausende von braven mißleiteten Arbeitern würden bald durch Arbeitsmangel brotlos werden. Die e Erwägungen haben sämmtliche Metallindustriellen von Halle und Umgegend bestimmt, zu einem Verbande zusammenzutreten zu dem Zwecke, dem zwangsweisen Durchsetzen unberechtigter Forderungen seitens der von ihnen beschäftigten Arbeiter durch Drohungen mit gemeinsamer Arbeitseinstellung, sei es zum Erpressen übermäßig hoher Löhne, sei es zur Erzwingung der Entlassung von den Fachvereinen nicht angehörigen und denselben mißliebigen Arbeitern oder Beamten oder anderen unberechtigten Eingriffen in der Verwaltung der Betriebe einen festen Damm entgegenzusetzen. Dieser Verband der Metallindustriellen, zu welchem jeder im Handelsregister des Halle'schen Handelskammerbezirks eingetragenen, hauptsächlich Metalle verarbeitenden Firma der Zutritt offen steht, hat einen Vorstand von 9 Mitgliedern gewählt, welcher jeden Streitfall zwischen Arbeitsgeber und Arbeitnehmern zu prüfen, und zu entscheiden hat, ob den Arbeitgeber zum Nachgeben zu rathen ist, oder ob über die streikenden oder mit Streik drohenden Arbeiter die Sperre verhängt werden soll. Im letzteren Falle theilt der Vorstand den Verbandsmitgliedern, sowie den Verbänden der Arbeitsgeber gleicher Tendenz in Leipzig, Magdeburg, Braunschweig, Hannover und Berlin, sowie den an anderen Orten in der Bildung begriffenen Arbeitgeberverebnen die genauen Listen der streikenden Arbeiter unter besonderer Namhaftmachung der Rädelsführer mit, um deren Beschäftigung in sämmtlichen diesen Verbänden angehörenden Fabriken und Werkstätten dauernd zu verhindern, und bestimmt die Zeit, wie lange diese Sperre über die Arbeiter verhängt werden soll. Es wird dies je nach der Schwere des Falles und der Verschuldung der einzelnen Personen unter Umständen auch weit über die Dauer des Streiks hinausgeschehen. Außerdem sind Maßnahmen in Aussicht genommen, um einem von einem Streik betroffenen Werke wirksame Unterstützung zu Theil werden zu lassen, sei es durch Ausführung der von ihm übernommenen Arbeiten, sei es durch Ersatz des ihm durch den Streik verursachten Schadens auf gemeinsame Kosten. Diese Grundlage des energischen Eintretens Aller für Einen, sowie die oben ausgesprochene Maßregel des Ausschlusses der durch Aufhetzung den Frieden störenden Arbeiter von den Verbandswerken lassen die Hoffnung begründet erscheinen, in absehbarer Zeit wieder geregelte und freundliche Beziehungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer eintreten zu sehen, welche allein die Lust am freudigen Schaffen, sowie das Gedeihen der deutschen Gewerbsthätigkeit erhalten können. Ist der Frieden wieder hergestellt, so wird es das Bestreben des Verbandes sein das Wohl der von ihm beschäftigten Arbeiter mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln zu fördern und allen berechtigten Wünschen und Beschwerden nach Möglichkeit gerecht zu werden. Möchten auch alle übrigen Gewerke in gleicher Weise und in möglichst großem Kreise sich zum gemeinsamen Kampfe gegen die Auswüchse der sozialdemokratischen Bestrebungen vereinigen, denn nur so vereint kann den gemeingefährlichen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18900422023/fragment/page=0002

Ausschreitungen und Agitationen der Wühler und Hetzer ein Ende gemacht werden.

Der Vorstand
des Verbandes der Metallindustriellen
von Halle und Umgegend
Schimpf, Vorsitzender, Lwowski, Hübner, Dehne, Riedel, Schäfer, Wolff, Wuth.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 20. April. Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: In den berufenen Ressorts wird gegenwärtig das Diplom eines Generaloberst von der Cavallerie für den Fürsten Otto v. Bismarck, Herzog von Lauenburg ausgefertigt.

Mährisch-Ostrau, 20. April. Die Streikbewegung hier und in der Umgebung ist in entschiedener Abnahme begriffen. Eine Conferenz der betheiligten Gewerkschaften wollte unter dem Anschein des Zwanges keine Zugeständnisse machen, forderte daher lediglich die Arbeiter dazu auf, am Montag einzufahren, und versprach Schutz gegen etwaige Vergewaltigung. Hier herrscht die Ueberzeugung, daß die große Mehrzahl der Arbeiter einfahren wird. Auch auf dem Hüttenwerk Witkowitz beginnt allmählig die Arbeit. Es ist bereits aus Preußen Kohle eingetroffen. Die Banden, welche am Mittwoch die ganze Gegend förmlich in Aufstand versetzten, haben sich zerstreut. Nennenswerthe Ruhestörungen werden von keiner Seite heute gemeldet. Nach Friedland ist nur vorsichtshalber Militär verlangt worden.

— Im Streikgebiet ist heute Alles ruhig. Zahlreiche Verhaftungen von Rädelsführern wurden vorgenommen. Die Bergleute beginnen ihre Forderungen, nämlich achtstündige Schicht, Lohnerhöhung, Entlassung mißliebiger Beamter und Amnestie für alle Streikenden, aufzusetzen.

Bern, 20. April. Das Bundesgericht beschloß, auf das Begehren der Regierung von Tessin, den Bundesrath für unzuständig zu erklären, die anläßlich der vorjährigen Wahlen für den großen Rath von Tessin bei ihm eingegangenen Recurse gegen die von der tessiner Regierung verfügte Verweigerung des Wahlrechtes zu entscheiden, nicht einzugehen.

Toulon, 20. April. Bei dem gestern Abend zu Ehren des Präsidenten Carnot im Museumsaale veranstalteten Festmahl hatte der Commandant des italienischen Geschwaders, Admiral Lovera, neben dem Marineminister Barbey Platz genommen. Der Präsident Carnot hielt eine Ansprache, in welcher er sagte, er sei gekommen, um der Arbeit und den Kundgebungen der nationalen Thätigkeit, von welcher die Ausstellung glänzend Zeugniß gegeben habe, seine Huldigung darzubringen. Der Präsident bemerkte weiter, ein Patriot könne nicht ohne aufrichtige innere Bewegung das stolze Geschwader sehen, in welches die Nation ihr berechtigtes Vertrauen setze. Bei der Rückkehr zum Präfekturgebäude wurde der Präsident von der Bevölkerung auf das Freudigste begrüßt.

— Carnot begab sich Vormittags an Bord der „Italia", beauftragte den Admiral Lovera, dem König Humbert seinen Dank abzustatten und überreichte den italienischen Offizieren Ordensauszeichnungen. Der Commandant Pelavo erhielt das Commandeurkreuz der Ehrenlegion. Später wohnte Carnot den Taucherübungen und anderen Manövern des unterseischen Bootes „Gymnote" und den Angriffsübungen eines Panzerschiffes, welches von neun Torpedobooten umgeben war, bei. Das Geschwader wird um 4½ Uhr die Weiterfahrt nach Corsica antreten.

Petersburg, 20. April. Die Nachricht des Bukarester „Telegraful" über die Verhaftung des Großfürsten Konstantin Konstatinowitsch ist völlig unbegründet. Derselbe hat sich in diesen Tagen an allen öffentlichen Feierlichkeiten betheiligt.

London, 20. April. Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus" aus Rio vom 19. d. Mts. wurde der Kriegsminister zum Minister des Unterrichts, der Post und Telegraphen, General Floriano Ricoto zum Kriegsminister ernannt.

Lissabon, 20. April. Der „Economista" veröffentlicht einen amtlichen Protest des Gouverneurs von Quillemane gegen die Handlungen des englischen Consuls am Nyassa nach dem Rückzug der portugiesischen Truppen vom Schire.

Konstantinopel, 20. April. Der Sultan empfing am 18. ds. Abends, den Herzog von Meiningen in Begleitung des deutschen Botschafters v. Radowitz. Der Herzog überreichte dem Sultan das Großkreuz des sächsischen ernestinischen Hausordens; der Sultan verlieh dem Herzoge den Osmanié-Orden in Brillanten und dessen Sohne den Medschidie-Orden. Nach seiner Rückkehr in das Hotel begab sich der Herzog nach dem Garten-Pavillon des Yildizkiosk und empfing daselbst um 7½ Uhr den Gegenbesuch des Sultans. An dem Galadiner bei dem Sultan zu Ehren des Herzogs nahmen außer dem deutschen Botschafter die Minister und der gesammte Civil- und Militär-Hofstaat des Sultans Theil.

Konstantinopel, 20. April. „Agence Constantinople" meldet, daß der Sultan das Iradé, welches die Umwandlung der alten Anleihen und Aufnahme einer neuen grundsätzlich genehmigte, aufgehoben habe, da die vereinbarten Umwandlungsbedingungen auf Grund des Ziffernmaterials für die Türkei ungünstig seien. Das Iradé soll nur für die Anleihe gültig bleiben, von der ein Consortium 1½ Millionen zu 76 pCt. fest übernahm und bereits 180000 türkische Pfund vorschoß. Die betheiligten Kreise sind überrascht, besonders da Vincent, von dem Abschluß des Geschäfts überzeugt, nach erfolgter Vorschußleistung nach Paris gereist ist. Die „Agence" fügt hinzu, der Finanzminister sagte einem hochstehenden Diplomaten, er sei überzeugt, daß die Angelegenheit nur aufgeschoben, die Umwandlung demnächst doch erfolgen werde.

Kairo. 19. April. Im Einverständniß mit den auswärtigen Generalkonsuln hob die Regierung die Spielsäle in ganz Egypten auf, nachdem der griechische Konsul, welcher anfänglich gegen die Schließung der griechischen Säle protestirte, endgiltig der Schließung der Spielsäle aller Nationalitäten zugestimmt hatte. Der „Turfklub" beschloß heute, das Baccaratspiel in seinen Lokalitäten zu verbieten; man erwartet ein gleiches auch von Seiten des „Klub Khedivial"

Verantwortliche Redakteure:
für Politik und Feuilleton: H. Koegler.
für Lokales und den übrigen redaktionellen Theil: O. Troll.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Gummi- Waaren-Fabrik von **S. Renée,** **Paris.**
Feinste Spezialitäten.
Zollfr. Versandt durch **W. H. Mielck,** Frankfurt a/M.
Ausführl. Special-Preisliste gegen 20 ₰ Portoauslage.

Verfälschte schwarze Seide. Man verbrenne ein Müsterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Aechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verlöscht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden" weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert) und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur ächten Seide nicht kräuselt, sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Das Seiden-Fabrik-Depot von **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.) in **Zürich** versendet gern Muster von seinen ächten Seidenstoffen an Jedermann, und liefert einzelne Roben und ganze Stücke porto- und zollfrei in's Haus.

Sing-Acad. Dienstag **6** Uhr (nicht 5 Uhr) Uebung für Damen Volksch. Anm. sing. Mitgl. bei **Renbke,** Schillerstr. 37.

Wetterbericht des Halle'schen Tageblattes.
Voraussichtliches Wetter für den 22. April 1890.
Bei mäßigem Nordwinde theils wolkiges, theils aufheiterndes etwas kühleres Wetter ohne wesentliche Niederschläge.

	Std.	Barom. red. 0° mm.	Thermometer nach Celsius	Thermometer nach Reaum.	Feuchtigkeit Luft %	Wind.	Wetter.
20/4.	8 Uhr	755.0	+ 8,0	+ 6.4	78	N. W.	wolkig.
21/4.	7 Uhr	757.0	+ 6,0	+ 4.8	85	N. W.	desgl.
	2 Uhr	758 5	+12,0	+10,0	70	N. W.	desgl.

Ein **Stück Land,** ca. 6000 qm groß in **Giebichenstein,** dicht an **Halle** gelegen, ist **preiswerth zu verkaufen.** Schöner Platz sich, da es gegen **Norden und Osten geschützt und Wasser in großer Menge vorhanden ist, vorzüglich zur Anlage** einer **Gärtnerei. Reflectanten** bitte **Offerten unter K. 2448 bei J. Barck & Co.,** Halle a. S. niederzulegen.

Unterbringung Hypothek-Capitalien
kostenfrei
bei **Herzfeld,** Bernburgerstr. 21.

Frisch gestochenen **Spargel** verkauft Die Oeconomie im grünen Hof.

200 Ctr. bestes Wiesenheu
hat noch zu verkaufen. Rittergut **Burg Liebenau b/Döllnitz.**

6000 Mk. werden auf ein **neues Grundstück** auf sichere Hypothek **sofort** gesucht. Gefl. Offerten unter **B. 2463** bef. **J. Barck & Co. in Halle a. S.**

Ein **Buchbinderlehrlinge** findet sofort Stellung.
E. Schulze, Halberstadt.

Mehrere tüchtige **Mädchen suchen** 1. und 15. Mai Stellen d. Fr. **Klar,** kleiner Schlamm 1.

Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht. **Kl. Ulrichstr. 5, 1 Tr.**

Ich suche vom 1. Mai ab eine **Pension für eine junge Dame in feiner Familie.** Bedingung eigenes Zimmer; sehr erwünscht Mitbenutzung des Gartens. Off. m. Preis u. Bedingung. bef. u. **G. h. 20826 Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Zwingerstraße 10
Wohnungen zu vermiethen u. **sofort zu beziehen** für **400 ℳ, 350** u. **300 ℳ.** Näheres **Thorstr. 36, M. Klopfer.**

Bekanntmachung.

Die **Gewerken der consolidirten Halleschen Pfännerschaft** laden hiir zur **diesjährigen ordentlichen Gewerken-Versammlung** auf

Mittwoch, den 7. Mai dieses Jahres,
Vormittags 10 Uhr
im Hôtel zur Stadt Hamburg in Halle a. S.

ergebenst ein.

Gegenstände der Beschlußfassung werden sein:
1. Bericht über die Lage der Geschäfte, den Betrieb und die Resultate des Vorjahres;
2. Vorlage der Bilanz, wie des Revisionsberichtes pro 1889; Festsetzung der zu vertheilenden Ausbeute und Ertheilung der Decharge an die Deputation;
3. Wahl zweier Revisoren zur Prüfung der Bücher nebst den Belägen und der Bilanz 1889;
4. Wahl eines Deputations-Mitgliedes an Stelle des ausscheidenden Herrn Commerzien-Raths Bethcke;
5. Ermächtigung zur Vergrößerung der Schmelzerei um 12 Chamotte Cylinder.

Wegen der Vertretung der Gewerken durch Bevollmächtigte verweisen wir auf § 23 und 24 des Statuts, wobei wir bemerken, daß die zur Legitimation dienenden Ausweise bez. Vollmachten bis spätestens zum 29. April dieses Jahres zu Händen unseres Betriebs-Direktors Leopold eingereicht werden müssen.

Halle a. S., den 19. April 1890.

Die Deputation
der consolidirten Halleschen Pfännerschaft.
Fubel. Dryander. Bethcke. Dr. Wilke.

Fröbel'scher Kindergarten
des staatl. concess. Kindergärtnerinnen-Seminars
Laurentiusstraße 7.
Aufnahme neuer Zöglinge jederzeit.
Lina Sellheim.

Wir nehmen von heute ab in unseren Geschäftsstunden **Anzeigen** für das
„Halle'sche Tageblatt"
und die anderen hiesigen Zeitungen entgegen.
F. A. Borst,
Buchhandlung und Bibliothek,
Steinweg 26a.

Merseburgerstr. 48, II
ist eine **hochherrschaftliche Wohnung** von sieben Zimmern mit Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei **O. Stengel,** Bahnhofst. 8, p

Magdeburgerstrasse 5
zu vermiethen pr. 1. October cr
1 Wohnung, 1. Etage, hochherrschaftlich eingerichtet, 5 Stuben, 4 Kamm., Küche, Bad, Closet 2c.
1 Wohnung, 2. Etage, 3 Stub., 2 Kamm., Küche, Closet 2c.,
1 Wohnung, 3. Etage, 6 Stub., 4 Kammern, Bad, Closet 2c.
Näheres parterre daselbst.

Wohnung für 250 Mark
1. Juli zu vermiethen
Henriettenstraße 14.

Wettinerstrasse 15, I.
8 heizb. Zim. u. Zub. m. Garten 1. Okt. zu bez. Besicht. 3—5 Uhr. Hofwohng. 50. Thl. gr. Steinstr. 23.

Expedition
der „Lustigen Hallenser"
Geiststrasse 68.

Sammelstellen
für **Cigarrenköpfchen, Kisten, Bänder, Staniol** 2c. befinden sich bei den Herren:
E. Hildebrandt, Buchererstr. 7
Wilhelm Elste, Schulberg 12.
Ed. Kobert, gr. Ulrichstr. 41.
Rud. Speck, Marienstr. 8.
B. Cammitzs, Königstr. 25.
Emil Erbß, Forsterstr. 4.
A. Rebuschieß, gr. Brauhausg. 2.
F. Mayer, Georgstr. 7, 2 Tr.
F. Künniger, Laurentiusstr. 18
Moritz König, Rathhausg. 9
Hauptsammel- u. alleinige Verkaufsstelle für Cigarrenköpfchen 2c bei Herrn **Moritz König.**
Vorrath, wenn noch so wenig bitte sofort abzuliefern.

Wer rationell billig wirksam
inseriren will, wende sich an die **weltbekannte, älteste** u. **leistungsfähigste Annoncen-Expedition** von
Haasenstein & Vogler,
Halle, gr. Märkerstr. 27 I, nahe am Markt.

F. Kohlhardt,
prakt. Zahn-Arzt.
Plombiren, Zahnziehen mit Lachgas, künstl. Gebisse, Reguliren schiefstehender Zähne 2c. Geiststrasse 20, II.
Sprechst. 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachmittags.

Neue und gebr. Möbel aller Art verk. billig Brunosw. 6.

Ein **weiß u. schwarzer Hund** (Terrier) abhanden gekommen. Geg. **5 M. Bel.** abzg. Wilhelmstr. 32.

Am Sonntag Abend ein **Portemonnai** mit Inhalt in der Geiststraße verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben **Händelstraße 7 parterre. Marie Fritsche.**

Heute morgen ½9 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem Leiden unser lieber Sohn und Bruder
Lothar Liewald
im Alter von 3 Jahren.
Um stilles Beileid bitten
Die trauernde Familie Liewald.
Halle, den 20. April 1890.

Für den Inseratentheil verantwortlich Curt Nietschmann in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18900422023/fragment/page=0003

„Iduna“ in Halle a. S.

Rechnungs-Abschluss für 1889.

Gewinn- und Verlust-Conto

ult. 1889.

Einnahme.

1.	Prämien-Einnahme:				
	a) Lebens-Versicherung	2 491 807	61		
	b) Sterbekassen-Versicherung	133 316	74		
	c) Aussteuer-Versicherung	396 067	18		
	d) Renten-Versicherung	142 410	43	3 163 601	96
2.	Zinsen und sonstige Einnahmen aus Kapitalanlagen	—		855 868	77
3.	Zuwachs des Prämien-Reserve-Werthes für Rückversicherung	—		52 341	97
4.	Ersparte Schäden-Reserve	—		30 341	95
				4 102 154	05

Ausgabe.

1.	Ausgaben für Sterbefälle, Lebens-Versicherung: a) bereits bezahlt	790 173	23		
	b) noch zu zahlen	225 315	—	1 015 488	23
2.	Ausgaben für Sterbefälle, Sterbekassen-Versicherung: a) bereits bezahlt	155 797	36		
	b) noch zu zahlen	3 900	—	159 696	36
3.	Ausgaben für Versicherungen mit Fälligkeit bei Lebzeiten: a) bereits bezahlt	198 248	43		
	b) noch zu zahlen	12 000	—	210 248	43
4.	Rückversicherungs-Prämien	—	—	19 329	99
5.	Prämien-Reserven	—	—	1 377 106	54
6.	Bezahlte Renten	—	—	90 859	38
7.	Zurückgekaufte Policen	—	—	105 677	69
8.	Zurückgewährte Prämien	—	—	58 684	69
9.	Kosten der Verwaltung und Organisation, Arzthonorare und Steuern	—	—	302 875	37
10.	Agenten-Provisionen	—	—	172 321	51
11.	Werthabschreibungen auf a) Inventar	1 466	35		
	Hausgrundstücke	15 100	—	16 566	
12.	Ueberschuss	—	—	573 298	
	Davon: 20% von 573 298 ℳ 51 ₰ zum Ausgleichungs-Fonds	114 659	70		
	Tantieme für den Verwaltungsrath	22 931	94		
	Zur Vertheilung an die Versicherten	435 706	87		
				4 102 154	05

Bilanz-Conto

ult. 1889.

Activa.

1.	Kassen-Bestand	—	—	35 258	84
2.	Hypotheken	—	—	17 085 607	86
3.	Effekten	—	—	162 160	—
4.	Darlehn auf Policen	—	—	1 564 001	78
5.	Gestundete (erst 1890 fällige) Prämienraten	—	—	786 366	09
6.	Inventar und Vorräthe	—	—	23 196	58
7.	Guthaben bei Agenten	—	—	83 085	50
8.	Guthaben bei Banquiers	—	—	282 901	40
9.	Vorausbezahlte noch nicht fällige Dividenden zu Sterbekassen u. kl. Lebens-Versicherungen	—	—	31 566	37
10.	Bei Fälligkeit von Sterbekassen-Versicherungen zu erstattende Arzthonorar-Beträge	—	—	22 393	50
11.	Prämien-Reserve-Werth für Rückversicherungen	—	—	412 336	46
12.	In 1890 gezahlte Zinsen pro 1889	—	—	2 412	50
13.	Kautions-Darlehen	—	—	4 750	—
14.	Diverse Aussenstände	—	—	10 201	63
15.	Geschäftshäuser in Halle a. S., Berlin und Breslau	—	—	1 459 459	83
				21 965 698	34

Passiva.

		Uebersch. pr. 1889					
1.	Prämien-Ueberträge	—	—	—	—	19 515	41
2.	Prämien-Reserven	—	—	—	—	18 630 512	36
3.	Schäden-Reserve:						
	a) Lebens-Versicherung aus 1887/88	—	—	3 951	43		
	Lebens-Versicherung aus 1889	—	—	225 315	—		
	b) Sterbekassen-Versicherung aus 1886/88	—	—	750	—		
	Sterbekassen-Versicherung aus 1889	—	—	3 900	—		
	c) Versicherung mit Fälligkeit bei Lebzeiten aus 1885/88	—	—	975	—		
	Versicherung mit Fälligkeit bei Lebzeiten aus 1889	—	—	12 000	—	246 891	43
4.	Rückversicherungs-Prämien	—	—	—	—	2 445	76
5.	Nicht abgehobene Dividenden der Vorjahre	—	—	—	—	95 341	39
6.	Aufgeschobene Dividenden auf Sterbekassen-Versicherung der Vorjahre	—	—	—	—	265 503	90
7.	Ausgleichungs-Fonds	114 659	70	—	—	435 439	78
8.	Gewinn-Reserve-Fonds B	—	—	—	—	307 732	45
9.	Beamten-Pensions-Kasse	—	—	—	—	59 361	08
10.	Bar eingezahlte Kautionen	—	—	—	—	92 189	97
11.	Diverse Verbindlichkeiten und für 1890 voraus empfangene Beträge	—	—	—	—	8 457	12
12.	Tantieme des Verwaltungsraths	22 931	94			22 931	94
13.	Ueberschüsse der Vorjahre	—	—	1 343 668	88		
	aus 1889 zugeschrieben	435 706	87	435 706	87	1 779 375	75
		573 296	51			21 965 698	34

Halle a. S., den 31. Dezember 1889.

Die Direction der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „IDUNA“.
E. Hartmann.

Auf Grund des Ergebnisses der von uns bewirkten Prüfung der Bücher der Gesellschaft und der Jahresrechnung wird der vorstehende Rechnungs-Abschluss hiermit genehmigt und zugleich bescheinigt, dass die im Abschlusse aufgeführten Hypotheken, Effekten und übrigen Bestände zur Zeit des Abschlusses richtig vorhanden waren.

Halle a. S., den 25. März 1890.

Der Verwaltungsrath der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „IDUNA“.
v. Voss. R. Riedel. Heinrich Huth. C. Bartels. Boettcher. Dr. Friederici.

Druck und Verlag von R. Reichmann in Halle.
Expedition des Halle'schen Tageblatt, Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18900422023/fragment/page=0004